Boltenhagens Bauausschussvorsitzender im Feuer der Kritik

Schwarzbau von Dunkelmann

Die Kreisverwaltung hat einen Baustopp gegen den Vorsitzenden des Bauausschusses von Boltenhagen ausgesprochen. Uwe Dunkelmann hat begonnen, auf dem Gelände der Marina einen Unterstand für Netze zu errichten. Doch dazu fehlt ihm die Genehmigung.



Die neue Betonplatte im Tarnewitzer Hafen erregt die Gemüter in Boltenhagen. Die Kreisverwaltung hat erst einmal einen Baustopp verhängt. Foto: PRIVAT

VON SYLVIA KARTHEUSER

Der Bau der Marina soll im Januar 2006 beginnen. So hat es Projektplaner Jan-Oliver Meding angekündigt. „Warum fahren dann jetzt schon Kieslaster in Richtung Marina?" fragten sich einige Anwohner an der Tarnewitzer Huk. Sie wandten sich an Gemeindevertreter Dieter Büchner und baten um Aufklärung. Er ging der Sache nach und fand am Ufer des künftigen Hafengeländes eine frisch gegossene Betonplatte sowie ein Schild mit der Aufschrift: „Hier entsteht eine Unterstellmöglichkeit für die Berufsfischerei Ostseebad Boltenhagen".

Wer die Arbeiten veranlasst hatte, war schnell ausgemacht: Uwe Dunkelmann, Berufsfischer, Gemeindevertreter und Bauausschussvorsitzender. Büchner, der nach Austritt aus der Wählergemeinschaft Boltenhagen (WGB) sein Mandat für die Gemeindevertretung behalten hat, und WGB-Mitglied Achmed Krämer sind empört, denn von einer Baugenehmigung ist ihnen nichts bekannt. Sie sehen darin eine grobe Ungleichbehandlung. „Wenn ich bedenke, wie in anderen Fällen fast um Zentimeter bei Bauvorhaben gestritten wird, und dann sehe, dass hier jemand schwarz baut, noch dazu im Außenbereich – das kann ich nicht ertragen", erboste sich Dieter Büchner. Ein Rückbau und auch politische Konsequenzen wären für ihn die logische Folge.

Uwe Dunkelmann fühlt sich unschuldig. „Ich habe im August ganz normal einen Bauantrag beim Kreis gestellt und wurde nur aufgefordert, die Statik nachzureichen", erklärte er auf Anfrage. Und er beruft sich auf den Paragraphen 35 im Baugesetzbuch. Danach sind Bauten im Außenbereich zulässig, „wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche ausmacht".

So viel steht fest: die Fläche mit der Betonplatte gehört dem Boltenhagener Berufsfischer. Er hatte sie vor einiger Zeit gekauft. „Dort soll ein überdachter Platz entstehen, auf dem wir Fischer unsere Netze lagern und flicken können", sagte Dunkelmann. Was sonst noch über dessen Zweck und Bestimmung im Ostseebad kursiere, seien nur wilde Gerüchte. In gutem Glauben an die privilegierte Stellung der Fischer habe er mit dem Bau begonnen, versichert Dunkelmann.

Etwas voreilig, wie sich herausstellt. Zwar seien Berufsfischer den Land- und Forstwirten gleichgestellt, bestätigte die Kreisverwaltung. Doch genehmigt ist der Bau vom Bauamt des Kreises noch nicht. „Es gibt einen Antrag zur Errichtung einer Überdachung für das Lagern und Flicken von Netzen", bestätigt Kreispressesprecherin Petra Rappen. Die Lage im sensiblen Naturschutzgebiet erfordere aber, dass sich die Träger öffentlicher Belange (TÖB) dazu äußern. „Deren Stellungnahmen liegen uns jedoch noch nicht vor", sagte Rappen. Sollten die TÖB keine Einwände erheben, könne weitergebaut werden. Vorsorglich hat das Bauordnungsamt des Kreises erst einmal einen Baustopp verhängt und dem Vorsitzenden des Boltenhagener Bauausschusses mit einem Bußgeldbescheid auf die Finger geklopft.

„Mir war nicht bewusst, dass die Träger öffentlicher Belange gehört werden müssen", erklärte Uwe Dunkelmann. Das habe dem Bauausschussvorsitzenden niemand gesagt, auch die Verwaltung nicht. Ihm laufe bei dem Bau die Zeit weg. Der Stellplatz für die Netze sei für alle Boltenhagener Fischer dringend notwendig. „Und ich kann damit nicht erst anfangen, wenn hier überall Bauarbeiter für die Marina im Einsatz sind."

Dunkelmann hat von dem Wirbel die Nase gestrichen voll. „Ich überlege, ob ich nicht alles hinschmeiße." Da könnte ihm die Wählergemeinschaft zuvor kommen. Sie will eventuell bei der Bauausschusssitzung am Dienstag einen Misstrauensantrag gegen den Vorsitzenden einbringen.



Uwe Dunkelmann ist ins Feuer der Kritik geraten. Der Vorsitzende des Bauausschusses hat im Hafengelände mit dem Bau eines Unterstandes für die Berufsfischer begonnen – ohne Genehmigung. „Seit dem Baustopp ist dort auch nichts mehr passiert", versichert er. Foto: ARCHIV

Dunkelmann legt Amt nieder

/OZ/LOKAL/GVM vom 06.10.2005 00:00

Boltenhagen Uwe Dunkelmann ist nicht mehr Vorsitzender des Bauausschusses in Boltenhagen. Zu Beginn der Sitzung am Dienstagabend legte der Berufsfischer sein Amt nieder und kam damit einem Misstrauensantrag der Wählergemeinschaft Boltenhagen zuvor. Dunkelmann blieb letztlich nur, das Handtuch zu werfen, nachdem bekannt geworden war, dass er auf dem Gelände der Marina mit dem Bau einer „Unterstellmöglichkeit für die Berufsfischerei Ostseebad Boltenhagen“ begonnen hatte ohne Genehmigung vom Bauamt des Landkreises.

Zwar hatte der Gemeindevertreter im August den Antrag zum Bau eines überdachten Platzes, „wo Fischer die Netze lagern und flicken können“, gestellt. Laut Kreissprecherin Petra Rappen erfordere aber die Lage im sensiblen Naturschutzgebiet, „dass Träger öffentlicher Belange gehört werden. Und ihre Stellungnahmen liegen noch nicht vor.“

Das Bauordnungsamt des Kreises verhängte einen Baustopp, Uwe Dunkelmann muss mit einem Bußgeldbescheid rechnen. Die bereits gegossene Betonplatte auf seinem Grundstück wird er aber wohl nicht wieder abreißen müssen, wie es beispielsweise Gemeindevertreter Dieter Büchner gefordert hatte.

Uwe Dunkelmann räumte seinen Fehler ein, wehrte sich aber auch gegen den Begriff „Schwarzbau“: „Beim Kreis sagte man mir, dass die Genehmigung kurzfristig zu erwarten ist.“ Und der 45-Jährige berief sich am Dienstag wieder auf den Paragrafen 35 im Baugesetzbuch. Danach sind Bauten im Außenbereich zulässig, „wenn öffentliche Belange dem nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche ausmacht“.

„Niemand hat mir gesagt, dass die Träger öffentlicher Belange gehört werden müssen, auch die Verwaltung nicht“, bedauerte Uwe Dunkelmann seine Tat. Doch der Stellplatz für die Netze sei für alle Fischer aus Boltenhagen dringend notwendig.



Dienstag, 15. Mai 2007

Wie kam Fischer zu Grundstück?



Boltenhagen. Wie ist Fischer Uwe Dunkelmann, Bruder des Boltenhagener Kurdirektors Dieter Dunkelmann, an das Grundstück auf dem Marina-Gelände gekommen? Diese Frage ist in den letzten Wochen oft gestellt worden, einige Anrufer am OZ-Ärgertelefon vermuten sogar Vetternwirtschaft.

Antwort geben kann Gemeindevertreter Dieter Büchner (Einzelkandidat), der im vergangen Jahr in der Angelegenheit intensiv recherchierte: „Uwe Dunkelmann hat – und das ist beurkundet – im Dezember 2004 aus dem Flurstück 22/24 von der Marina-Boltenhagen-Projektentwicklungs GmbH und Co. KG ein Grundstück in der Größe von 773,9 Quadratmetern gekauft“, informiert Dieter Büchner. Er habe das Areal also aus privater Hand, vom Eigentümer des Marina-Grundstückes, Heinrich Krumme, erworben, dessen Bevollmächtigter den Kaufvertrag mit Uwe Dunkelmann abschloss – was durch einen Notar am 22. Dezember 2004 erfolgte. Der Gemeinde sei zwar das Vorkaufsrecht angeboten worden, das auch anzunehmen, wäre aber keine gängige Praxis.